

Mond'info

1 2 3 4

MÄRZ 2019 MAI 2019 AUGUST 2019 NOV. 2019



ProQEB

Das ProQEB – oder wie das Bildungssystem in Tschad langfristig verbessert werden kann
Seite 4



Interview mit L. Jimaja

Laurent Jimaja, Bürgermeister von Grand-Saconnex, unterstützt Afrikanische Talente sowie Enfants du Monde
Seite 7

Enfants
du Monde

www.edm.ch



Mond'info

1 2 3 4

MÄRZ 2019 MAI 2019 AUGUST 2019 NOV. 2019

Redaktion

Laura Rachel Dubos,
Virginie Lefèvre, Helen Woldu,
Carlo Santarelli

Grafik

Latitudesign
www.latitudesign.com

Druck

Swiss Mailing House
www.mysmh.ch

Hilfsorganisation Enfants du Monde

150, route de Ferney – Postfach 2100
1211 Genf 2

Tel. +41 (0)22 798 88 81
E-Mail: info@edm.ch

www.edm.ch

Enfants
du monde



EDITORIAL

Liebe Leserin, Lieber Leser,

Die Sprachen «wachsen» sich langsamer als Bäume und sind häufig mehrere tausend Jahre alt. Sie sind essenzielle Bestandteile unserer Gesellschaften und verkörpern eine einzigartige und kostbare Welt.

In Lateinamerika ist die Sprachvielfalt oft eng mit der Biodiversität verbunden. Sobald eine indigene Gemeinschaft dazu gezwungen wird, sich in einer unbekanntem Region niederzulassen, wo die Namen der Pflanzen anders sind, verschwindet sie mitsamt ihrer Kultur, Sprache und ihrem Wissen. In Schwarzafrika dienen mehr als tausend Idiome als Verankerungspunkt für ethnische Gruppen. Zahlreiche Afrikaner drücken sich auf mehrere Sprachen aus: Ihre eigene, die Sprache ihrer Nachbarn und die Sprache der ehemaligen Kolonialverwaltung.

Falsche Ansätze bei der Mehrsprachigkeit, insbesondere bei der Verwendung der erwähnten traditionellen Sprachen, negative Auswirkungen auf die Entwicklung der Kinder, deren schulischer Leistung und ihre Eingliederung in die Gesellschaft – all das fördert den einsprachigen Unterricht (in der Sprache der Kolonialzeit). Die Folgen davon zeigen sich oft in Form von fehlenden kognitiven Fähigkeiten und Schulabbrüchen.

Wir bei Enfants du Monde glauben, dass jede Sprache wichtig ist – «die Kleinen», «die Grossen» und vor allem die Muttersprachen. Schon in sehr jungem Alter müssen die Kinder Zugang zu einer Pädagogik haben, die ihr kulturelles Erbe berücksichtigt und von Anfang an die Muttersprachen in den Unterrichts- und Lernprozess miteinbezieht.

Ich lade Sie dazu ein bei der Lektüre der folgenden Seiten, die jüngsten Projekte unserer NRO zu entdecken – und in erster Linie das Grundausbildungsprogramm in Tschad, das den Aufschwung von muttersprachigen Schulen, der Stolz unserer Organisation, unterstützt!

Carlo Santarelli, Generalsekretär

INHALT

■ Auf der ganzen Welt 3	■ Interview 7
Neues über unsere Programme	Laurent Jimaja, Bürgermeister von Grand-Saconnex
■ Das ProQEB 4-6	■ Unterstützung 8
Bessere Qualität der Grundschulbildung in Tschad	Legate für Enfants du Monde

MIT IHREN SPENDEN

55%

55 % der schwangeren Frauen in Haiti haben sich mit der Karte zur Geburtsvorbereitung und für Notfälle auf die Geburt vorbereitet. Die Karte wurde von Enfants du Monde entwickelt



UNSERE TERMINE

FIFOG
Festival International du Film Oriental de Genève

Zum 14. Mal findet das **Festival International du Film Oriental de Genève (FIFOG)** statt – vom 29. April bis am 5. Mai 2019 in Genf und Umgebung

NEUES ÜBER UNSERE PROGRAMME



EIN NEUER BOTSCHAFTER

2018 war unser Jubiläumsjahr. Alexandre Roch ist als neuer Botschafter für Enfants du Monde zu uns gestossen. Wir bedanken uns bei diesem hervorragenden Läufer für sein Engagement zugunsten der bedürftigen Kinder.



DIE PÄDAGOGIK DES TEXTES

Edivanda Mugrabi, unsere Spezialistin in Bildung und Ausbildung, hat kürzlich ein spanisches Buch mit dem Titel (Hinsichtlich der Textpädagogik) veröffentlicht, das Akteuren des Bildungssektors die Umsetzung unseres Bildungsansatzes veranschaulicht. Das Buch wird übersetzt werden, damit es in Afrika benutzt werden kann.



AUSBLICK AUF UNSER PROGRAMM IM NIGER

Nach 16 Jahren Engagement in der Region von Tahoua, Niger, ist es an der Zeit für Enfants du Monde Bilanz zu ziehen. Das Versuchsprogramm zur Verbesserung der Bildung wurde durch die lokale NRO «Monde des Enfants» mit technischer und finanzieller Unterstützung durch EdM aufgeleitet und hat erste Früchte getragen. Während mehr als zehn Jahren der Zusammenarbeit mit der nigerischen Regierung haben zahlreiche Jugendliche zwischen 9 und 14 Jahren aus dem ländlichen Raum Zugang zu angemessener Bildung erhalten. Besonders die Mädchen haben sehr davon profitiert, dank der engen Zusammenarbeit mit den Gemeinschaften. Letztlich machten sie 60 % der Kinder aus, die vom Programm profitiert haben, was äusserst ungewöhnlich ist in Niger. Bildung für Mädchen hat zudem dazu beigetragen, dass gewisse Traditionen wie die Heirat im Kindesalter zurückgingen, und die gesellschaftliche Emanzipation wurde gefördert.

DER FRÜHLING DER ERZIEHUNG

Am 31. März wird das erste Bildungsfestival in Genf stattfinden. Unsere Experten und Expertinnen werden vor Ort sein, um der Öffentlichkeit unsere Arbeit für eine bessere Bildung auf der Welt näher zu bringen und mit anderen Akteuren zu diskutieren.

printemps de l'éducation CH
Mouvement pour un renouveau de l'éducation

Festival de l'Éducation
Dimanche 31 mars 2019
Uni-Mail | Genève
De 10h00 à 18h00



VERBESSERUNG DER QUALITÄT DER BILDUNG IM TSCHAD

VERSTÄRKUNG DES ENGAGEMENTS DER SCHWEIZER DIREKTION FÜR ENTWICKLUNG UND ZUSAMMENARBEIT (DEZA) UND VON ENFANTS DU MONDE.

Enfants du Monde engagiert sich seit 2013 aktiv im Tschad, einem Land, das sich seit seiner Unabhängigkeit 1960 in einer geopolitisch instabilen Situation befindet, die sich auch an einem gescheiterten Bildungssystem zeigt. Im Rahmen des Mandats der Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) setzt Enfants du Monde das «Programm für eine qualitativ hochwertige Grundbildung» (Programme pour la Qualité de l'Éducation de Base, ProQEB) um. 48 000 Kinder und 29 000 Jugendlichen und Erwachsene profitieren von diesem Programm, das langfristig auch dem ganzen Land zugutekommen wird.

Ein Blick auf das Bildungssystem im Tschad

Vor einem allfälligen Engagement vor Ort hat Enfants du Monde die Hintergründe und Zusammenhänge des Bildungssystems im Tschad ausführlich untersucht und den Einfluss und die Nachhaltigkeit eines Einsatzes geprüft. Dabei wurde festgestellt, dass für die Schulgebäude mangelhaftes Baumaterial verwendet wird, die Lehrkräfte selbst schlecht ausgebildet sind (nur 12 % besitzen eine entsprechende Ausbildung) und Unterrichtsinhalte sowie -sprache nur wenig mit den Lebensumständen der Schülerinnen und Schüler zu tun haben. Die pädagogische Praxis beruht im Wesentlichen auf

Wiederholungen und Auswendiglernen von Unterrichtsinhalten, die für die Kinder kaum nachvollziehbar sind. Ferner verpassen die Schülerinnen und Schüler aufgrund eines späten Schulstarts sowie von Streiks der Lehrkräfte viele wertvolle Unterrichtsstunden.

Dies führt zu einer weitgehend unzureichenden Lehrqualität, die zu Lasten der Bevölkerung und insbesondere der Kinder geht. Der Anteil der Kinder, die eine Klasse wiederholen (22 %) oder die Schule abbrechen (23 %) ist besonders hoch. Weniger als 50 % der Kinder beenden die Grundschule und die schulischen Leistungen gehören zu den schlechtesten der Welt.



Dennoch finden sich im Bildungssystem des Tschad auch positive Elemente: So setzt sich die Bevölkerung umfassend für die Finanzierung und Verwaltung der Schulen ein, von denen knapp die Hälfte gemeinschaftlich betrieben werden. Ausserdem existieren zahlreiche Weiterbildungsmaßnahmen für Lehrkräfte, auf denen Enfants du Monde aufbauen kann. Schliesslich sind Eltern, Lehrkräfte und andere Verantwortliche sehr motiviert, den Kindern im Tschad bessere Bildungsmöglichkeiten zu bieten.

ProQEB – ein innovatives und langfristiges Programm

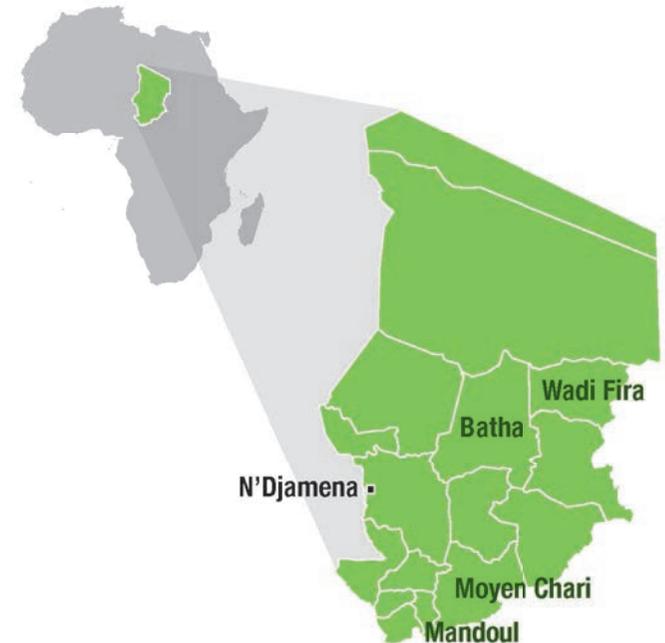
Im Rahmen von ProQEB wird im Zentrum des Bildungsangebots angesetzt, indem Inhalte und Unterrichtsmethoden

verbessert werden. Bei Umfragen vor Ort konnten wichtige Themen des täglichen Lebens identifiziert werden (Malaria, Beschneidung, Zugang zu Trinkwasser, Landwirtschaft, Viehzucht usw.), auf deren Grundlage neue Unterrichtsmaterialien entwickelt werden. Es wird ein aktiverer pädagogischer Ansatz gefördert (Diversifizierung der Aktivitäten, Gruppenarbeit usw.) und an 20 Schulen werden Innovationen zur besseren Berücksichtigung sprachlicher Gegebenheiten getestet.

Französisch und Arabisch (offizielle Amtssprachen) sind derzeit die einzigen Unterrichtssprachen, obwohl die meisten Kinder diese Sprachen zuhause oder in ihren Dörfern nicht sprechen. Dies führt zu

grossen Lernschwierigkeiten vor allem bei der Einschulung. Aus diesem Grund wurde ein mehrsprachiger Unterricht getestet, bei dem in den ersten beiden Jahren in Französisch und Sara unterrichtet wird; Arabisch kommt erst im dritten Jahr hinzu. Dieser Ansatz hat zu ausgezeichneten Ergebnissen geführt. Die Tests werden fortgesetzt und die Ergebnisse könnten langfristig die Überlegungen mit Blick auf die Sprachpolitik des Landes mit seinen 144 Sprachen (darunter fünf landesweite Sprachen) bereichern.

Die im Rahmen des ProQEB geförderten Veränderungen hin zu einem realitätsbezogeneren Unterricht waren nur deshalb möglich, weil alle an der «Bildungskette» Beteiligten in ihrer Arbeit begleitet





wurden. So wurden im Rahmen des ProQEB Schulungen für Lehrkräfte (über 1000), Schulleiter (über 500), Ausbilder von Lehrkräften (in Regelschulen und Weiterbildungseinrichtungen), Inspektoren für die Betreuung von Lehrkräften vor Ort, Entwickler von Lehrmaterial sowie für Elternvereinigungen durchgeführt.

Überzeugende Ergebnisse beschleunigen die Ausweitung des Programms
Nach einer externen Überprüfung der Ergebnisse aus zwei Regionen (Moyen-Chari und Batha) in den letzten vier Jahren wurde eine Fortsetzung des Programms für den Zeitraum 2018-22 empfohlen. Die Berücksichtigung der Dorfgemeinschaften und Akteure im Bildungssystem erhielt dabei dieselbe Wertschätzung wie die

Ergebnisse in den Schulen mit mehrsprachigem Unterricht. Ferner wurde die Begeisterung in der Bevölkerung, vor allem bei den Frauen, für die Alphabetisierungszentren hervorgehoben.

Diese Ergebnisse haben die französische Entwicklungsagentur AFD (Agence Française de Développement) veranlasst, zusammen mit der DEZA die Finanzierung dieser neuen Phase zu unterstützen (Gesamtbudget von 24 Mio. CHF für vier Jahre). Diese neue Partnerschaft ermöglicht einerseits die Ausweitung des Programms auf zwei neue Regionen (Mandoul und Wadi Fira), die Erhöhung der Anzahl an Schulen mit mehrsprachigem Unterricht sowie den Bau neuer Einrichtungen/Schulen, und andererseits

eine optimal koordinierte Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und Frankreich, den beiden wichtigsten Akteuren im Bereich Bildung im Tschad, in deren Rahmen die Erfolgsaussichten und die nachhaltigen Auswirkungen auf das gesamte Bildungssystem verbessert werden. Enfants du Monde kennt die Situation vor Ort, verfügt über technisches Know-how und arbeitet seit 2013 gut mit den Verantwortlichen im Tschad zusammen und freut sich daher sehr auf diese Zusammenarbeit.

ERFAHRUNGSBERICHTE



ELN Lehrer

“ Man hat uns gezeigt, wie man sauberes Trinkwasser herstellt. Dann sind wir in unsere Dörfer zurückgekehrt und haben es unseren Schülern gezeigt. Ausserdem konnten wir ihnen erklären, dass sie unter einem Moskitonetz schlafen sollen, um sich vor Mücken zu schützen.



Raouda Hisseine Adam

“ Heute kann ich dank des Zentrums lesen und schreiben. Ich kann den Beipackzettel lesen und weiss, wie ich meinen Kindern die Medikamente verabreichen soll. Ich finde, das ist eine gute Sache. Ich bin sehr glücklich.



Laurent Jimaja sitzt für die «Grünen» im Gemeinderat von Grand-Saconnex. Er stammt aus Benin, fühlt sich seiner neuen Heimat eng verbunden und engagiert sich seit vielen Jahren in verschiedenen Vereinen seiner Gemeinde. Enfants du Monde hat ihn für ein Gespräch getroffen.

Warum engagieren Sie sich in Genf für die Umwelt?

Als ich jung war, war Ökologie in Benin ein weitgehend unbekanntes Thema und die lokale Bevölkerung interessierte sich überhaupt nicht dafür. Der Müll wurde einfach irgendwo vergraben und wenn eine dieser improvisierten Müllhalden voll war, wurde einfach ein neues brachliegendes Gelände verwendet. Wir haben einmal alte Batterien wiedergefunden, als wir bei unserem Haus gegraben haben. Durch diese Erfahrungen und die generelle Situation in meiner Heimat ist mit bewusst geworden, wie wichtig Umweltfragen sind.

Was bedeutet der Name Enfants du Monde für Sie?

Enfants du Monde ist eine sehr grosse und erfolgreiche Hilfsorganisation, deren Arbeit und Engagement ich sehr schätze – sowohl vor Ort als auch am Sitz in Grand-Saconnex. Bei jedem meiner Treffen mit den Experten von Enfants du Monde erfahre ich von neuen Projekten und deren erfolgreicher Umsetzung.

Was sind die grössten Herausforderungen im Bereich Bildung in der Sub-Sahara und wie bewerten Sie die Rolle der Hilfsorganisationen?

Der Unterricht darf sich nicht auf die Städte beschränken. Aufgrund der kolonialen Vergangenheit ist dies in Afrika heute immer noch allzu häufig der Fall. Die afrikanische Bevölkerung muss ihre Unabhän-

gigkeit selbst in die Hand nehmen und ihre eigenen Massnahmen und Infrastrukturen schaffen. Genau dort setzt die Hilfe von Enfants du Monde vor Ort an.

Allzu oft aber engagieren sich ausländische Experten in verschiedenen Bereichen der Entwicklungshilfe mit Lösungen, die aus ihrem ursprünglichen Kontext gerissen sind. In Afrika gibt es nämlich eigentlich genügend kompetente Fachleute.

Ein weiteres Problem stellen die unzeitgemässen Vorstellungen afrikanischer Bevölkerungsgruppen dar, die zum Beispiel den Bau einer Brücke oder einer Strasse ablehnen, weil sie Angst vor dem Zorn eines Fetisch oder eines Gottes haben.

Die Rolle der Hilfsorganisationen im Bereich Bildung ist also mehrschichtig. Einerseits ist es notwendig, Unterricht anzubieten, der auf den Alltag der lokalen Bevölkerung abgestimmt ist, andererseits müssen die Bevölkerungsgruppen – in aller Bescheidenheit und respektvoll – dahingehend sensibilisiert werden, dass ihre Vorstellungen mitunter überholt sind und die «Geheimniskrämerei» überwunden werden muss.

Glauben Sie, dass die Kooperation mit der Schweiz die Rolle der Bildung für nachhaltige Entwicklung in diesen Ländern fördert, vor allem mit Blick auf die Reduzierung des

Abwanderungswillens unter afrikanischen Jugendlichen?

Wir beobachten heute eine der grössten Migrationswellen aller Zeiten. Für die jungen Afrikaner ist Europa das Paradies. Dieser Mythos muss überwunden werden. Vielmehr müssen die vielfältigen afrikanischen Talente gefördert werden. In dieser Hinsicht spielt das von Enfants du Monde geförderte Bildungsprogramm eine entscheidende Rolle. Enfants du Monde arbeitet mit den Menschen vor Ort zusammen, bildet diese aus und berücksichtigt die lokalen Vorstellungen und Bräuche.

Wenn Sie einen jungen Schweizer treffen, der sich für Entwicklungszusammenarbeit interessiert, was sagen Sie ihm?

Ich rate allen, die sich für Entwicklungszusammenarbeit einsetzen möchten, sich die lokale Kultur zu Eigen zu machen. Benin ist zum Beispiel die Wiege des afrikanischen Voodoo-Kults. Geister, Vorfahren und uralte Rituale halten auch heute noch vielerorts dem Ansturm der Moderne stand. Ohne vorherige Kenntnisse über die lokalen kulturellen Besonderheiten bleiben die Entwicklungsbemühungen wenig nachhaltig, denn sie sind nicht ausreichend an die Zielgruppen angepasst und werden daher auch nicht von diesen verstanden oder akzeptiert.





HELFEN SIE DEN BEDÜRFTIGEN KINDERN UND MÜTTERN

Seit mehr als 50 Jahren bietet Enfants du Monde Millionen von Kindern und Müttern auf der ganzen Welt Zugang zu angemessener Bildung und Gesundheitsversorgung.

Sie möchten sich für unsere Sache engagieren und eine Geste von unschätzbarem Wert machen? Schenken Sie Hoffnung und engagieren Sie sich für Bildung und Gesundheit!

Wir sind für Sie da, falls Sie Legate an eines unserer Programme oder unsere Organisation widmen möchten. Sie können Hoffnung auf eine bessere Zukunft an einige der benachteiligten Kinder auf diesem Planeten schenken.

Ihre Informationsanfragen werden vertraulich behandelt. Jede Spende ist 100 % steuerfrei und wird entsprechend Ihren Anforderungen eingesetzt.

Carlo Santarelli, Generalsekretär

Tel. 022 798 88 81

E-Mail: carlo.santarelli@edm.ch

WEITERE INFORMATIONEN ZU LEGATEN

- Bitte senden Sie mir die Broschüre «Testament, Legate und Erbschaft»
- Bitte nehmen Sie Kontakt zu mir auf

Name _____

Vorname _____

Strasse / Nr. _____

PLZ/Ort _____

Tel. _____

Bitte senden Sie diesen Coupon zurück an Enfants du Monde

Carlo Santarelli, Generalsekretär

150, route de Ferney – Postfach 2100 – 1211 Genf 2

Enfants du Monde ist mit dem Schweizer Qualitätslabel ZEWo zertifiziert.



Dieses Gütesiegel zeichnet transparente und vertrauenswürdige Organisationen aus, die mit den ihnen anvertrauten Geldern gewissenhaft umgehen. Es bescheinigt den zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirkungsvollen Einsatz von Spenden.